

**Rede von Uli Schippels zu TOP 21: Einnahmesteigerung und
Ausgabensenkung durch Solar- und/oder Photovoltaikanlagen
79/2011**

Sperrfrist Redebeginn.
Es gilt das gesprochene Wort.

Kiel, 24. Februar 2011

Jannine Menger-Hamilton
Pressesprecherin

DIE LINKE Fraktion im Schleswig-Holsteinischen
Landtag
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 9 88 16 02
Telefax: 0431 / 9 88 16 18
Mobil: 0160 / 90 55 65 09

presse@linke.ltsh.de

www.linksfraktion-sh.de

**Rede von Uli Schippels zu Einnahmesteigerung und Ausgabensenkung durch Solar- und/oder
Photovoltaikanlagen**

„Frau Präsidentin, meine Damen und Herren,

Gestern haben wir über CCS-Technologie und Offshore-Windkraft gesprochen, heute über Photovoltaik, morgen werden wir über Stromnetze reden. Schon öfter haben wir über Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke diskutiert.

Für mich ergibt sich aus den Debatten, jenseits taktischer Winkelzüge, – wozu auch heute der Änderungsantrag von CDU und FDP gehört – dass die Regierungskoalition an einer Energiepolitik festhält, die aus dem letzten Jahrtausend stammt und nicht den heutigen Erfordernissen entspricht.

Gestern haben wir gehört, Sie sind für die CCS-Technologie, Sie sind (zumindest die CDU) für die „Brückentechnologie“ Atomkraft. In letzter Konsequenz – und das wissen Sie alle – gibt es hier in dieser Frage kein Sowohl-als-auch.

Sie müssen sich schon entscheiden: Sind Sie für die in unseren Augen notwendige und überfällige Umorientierung auf eine nachhaltige ökologische Energiepolitik, oder halten Sie an der Verstromung von Kohle fest, halten Sie an der Wahnsinnstechnologie der Zertrümmerung von Atomen fest?

Die Atomlaufzeiten zu verlängern, weiter für Kohleverstromung einzutreten, das behindert die notwendige ökologische Wende. Deshalb sind wir ohne Wenn und Aber für den SSW-Antrag, deshalb sind wir dem Antrag beigetreten.

Das fossil-atomare Zeitalter muss beendet werden, und zwar schnell.

Die jetzt anstehende Kürzung im Bereich der Unterstützung der Photovoltaik durch die Bundesregierung lehnen wir ab. Wissen Sie, hätten Sie die Atomkraftwerke nicht jahrzehntelang subventioniert, wir hätten heute in Schleswig-Holstein kein einziges AKW laufen.

Und die noch kommende Subventionierung durch die notwendige Endlagerung des Atommülls über Jahrtausende ist da noch nicht eingerechnet. Der Antrag ist gut und richtig, er setzt das richtige Zeichen.

Ich sage Ihnen aber auch. Die beste Lösung zur sozialen und ökologischen Umstrukturierung der Gesellschaft sind das Energiesparen und der Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs.

Auch Photovoltaik-Anlagen sind nicht per se gut, auch sie erzeugen negative ökologische Aspekte. Schon aus dem Physik-Unterricht kennen wir den zweiten Thermodynamischen Hauptsatz. Bei jeder Energieumwandlung gibt es Verluste.

Deshalb ist Energiesparen ohne Wenn und Aber der wichtigste Schritt bei der sozial-ökologischen Wende. Aber auch Photovoltaikanlagen können helfen. Und ihr Alternativantrag blendet die letzte positive Ökobilanz der Stromerzeugung durch Sonnenkollektoren (zumindest in Beziehung zu den anderen tradierten fossilen Energieträgern) aus. Deshalb können wir dem nicht zustimmen.“